

Ein Erlebnis besonderer Art

Tonspuren singen im Kloster Ottobeuren bei der Mitgliederversammlung der unità dei christiani

OTTOBEUREN (sz) - Unità dei christiani hatte die Tonspuren eingeladen ihre Mitgliederversammlung im Kloster Ottobeuren mit Liedern und Musik zu begleiten. Dieser Einladung sind die Tonspuren gern gefolgt und konnten so einen außergewöhnlichen Tag in vielerlei Hinsicht erleben.

Unità dei christiani ist eine Bewegung, die vor 14 Jahren ihre Gründungsversammlung im Kloster Ochsenhausen gefeiert hat und die Förderung der Ökumene der Christen zum Ziel hat. Einheit in versöhnter Vielfalt strebt die Vereinigung an, die ihren Sitz in Dietenheim hat. Ihr Präsident Herr Semler und der stellvertretende Präsident Herr Frey hatten bei den Tonspuren angefragt.

Zum Einen sollte der Chor den Gottesdienst mit ihrer Musik begleiten, dieser wurde von Abt Johannes und Prälatur Wulz in der beeindruckenden Basilika des Benediktiner-Klosters zelebriert. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Mitglieder der Unità dei christiani in den Kaisersaal geführt, einem der schönsten Räume des Klosters. Dort erzählte Abt Johannes persönlich aus der Geschichte der Benediktinerabtei Ottobeuren in sehr kurzweiliger und amüsanter Art.

Die Tonspuren sorgten mit Liedbeiträgen zwischen den Ausführungen für den musikalischen Rahmen und genossen die Schönheit und die außergewöhnliche Akustik des Raumes



Tonspuren bei ihrem Auftritt im Kloster Ottobeuren.

FOTO: PRIVAT

und den Ausflug in die Geschichte mit Abt Johannes. Die Mitglieder der Unità dei christiani waren ebenfalls von der Atmosphäre des besonderen Ortes und der Musik des Chores angetan. Danach durfte der Chor die Gesellschaft zum Abt Rupert-Neß-Saal begleiten, in

dem die Veranstaltung bei einem gemeinsamen Abendessen seinen Abschluss finden sollte.

Auf besonderen Wunsch hin sang der Chor das Lied „Möge die Straße uns zusammenführen“, das den Tag stimmungsvoll abrundete.

Der Auftritt war als Projekt-

chor angelegt, neue Sänger integrierten sich schnell in die Gemeinschaft und das harmonische Spiel der Instrumentalisten Anna Hartmann, Sonja Engelhardt, Werner Herold, Chorleiter Jürgen Graf und Tochter Sarah begeisterte das Publikum.

„Lutherische Würste“ und „Katholische Seelen“ Ökumene Verein „Unità dei Cristiani“ trifft sich in Ottobeuren. Mitglieder planen Aktionen



Ins Gespräch kamen bei der Mitgliederversammlung der „Unità dei Cristiani“ (von links) Dr. Hildegard Kasper, Unternehmer Aloysius Berger, Abt Johannes Schaber, Prælatin Gabriele Wulz, Ottobeurens Bürgermeister German Fries und der Präsident der „Unità“ Max Semler.
Foto: Unglert-Meyer

Ottobeuren Mit der Förderung ökumenischer Projekte hat die Vereinigung „Unità dei Cristiani“ (Einheit der Christen – Ökumene) Zeichen gesetzt und Brücken gebaut für eine Annäherung der Konfessionen: Das sagte Präsident Max Semler bei der Jahresversammlung, zu der 70 der rund 300 „Unità“-Mitglieder in die Ottobeurer Benediktinerabtei gekommen waren.

Wie Semler ankündigte, soll die Ökumene beim Evangelischen Kirchentag in Stuttgart am 3. Juni mit einer „originellen Idee“ thematisiert werden: „Katholische Seelen“ und „Lutherische Würste“ wolle der Verein zur Stärkung der Besucher anbieten.

Vor 15 Jahren hätten sich „beherzte Christen“ gemeinsam mit dem damaligen Bischof von Stuttgart und

heutigen Kardinal Walter Kasper auf den Weg gemacht, sich „für die Einheit in der Vielfalt“ zu engagieren. Angesichts vieler Kriege und dem Aufflammen uralter Konflikte zwischen Volksgruppen stehe insbesondere das Christentum an oberster Stelle auf der Verfolgungsliste. Laut Kardinal Kurt Koch (Rom) gebe es heute mehr Christenverfolgungen als in den ersten Jahrhunderten. 80 Prozent aller wegen ihres Glaubens verfolgten Menschen seien Christen. Das bereite Sorgen und sei eine Herausforderung, sagte Semler.

„Vereinen wir uns über alle Lehrunterschiede hinweg zu der Gemeinschaft derer, die auf den Ruf Jesu folgen und ermutigen wir uns gegenseitig“, sagte Abt Johannes Schaber in seinem Grußwort.

„Sozio-kulturelle Veränderungen“ sprach Ottobeurens Bürgermeister German Fries an. Habe es

1871 nur eine Konfession im Ort gegeben, so lebten heute Menschen aus 61 Nationen in Ottobeuren. Die „Unità“ kann laut Fries Antworten darauf geben, wie eine Gesellschaft aussehen könnte.

Prælatin Gabriele Wulz verlas ein Grußwort des Bischofs Gebhard Fürst der Diözese Rottenburg-Stuttgart und des Landesbischofs Frank Otfried July. Diese würdigten darin den Einsatz der „Unità“ für „die geschwisterliche Verbundenheit im Glauben“.

„Großes Anliegen“

Der Abtei und dem Unternehmerpaar Aloysius und Edith Berger galt ein Dank für die Gastfreundschaft und Unterstützung. Bereits 2009 und 2010 war die Vereinigung auf Bergers Initiative hin in der Abtei zu Gast. Die „Einheit in versöhnter Vielfalt“ sei ihm ein großes Anliegen, sagte Berger. (bun)

Südwest Presse Kirchen in der Region Samstag 09.05.2015

Präsidium bestätigt

Ulm. Max Semler aus Dietenheim bleibt weiterhin Präsident der ökumenischen Gemeinschaft Unita Dei Cristiani. Bei der Mitgliederversammlung wurden der Kreishandwerksmeister und die anderen Mitglieder des Präsidiums in ihren Ämtern bestätigt: Kurt Frey aus Ochsenhausen, Prof. Alfred Katz aus Ulm und Sigisbert Straub aus Dietenheim als Stellvertreter; Hans Fleischhut als Schatzmeister und Jutta Semler aus Dietenheim als Schriftführerin. Die Unita Dei Cristiani zählt rund 300 Mitglieder, viele aus der Region rund um Ulm, aber auch darüber hinaus. Den Gottesdienst im Rahmen der Versammlung, die in Ottobeuren stattfand, gestalteten die Ulmer Prælatin Gabriele Wulz und Johannes Schaber, der Abt des Klosters Ottobeuren, gemeinsam.